

Bausteine für eine Lichtfeier mit Kindern zum Monat der Weltmission

1. Katechese
2. Meditative Gedanken zu Heilung und Licht
3. Plakat zum Sonntag der Weltmission
4. Fürbitten

Baustein 1: Katechese

zu Lk 18,35 – 43 Die Heilung eines Blinden bei Jericho

Materialien:

Evangelium/Bibel, Kerze, Tücher... für gestaltete Mitte

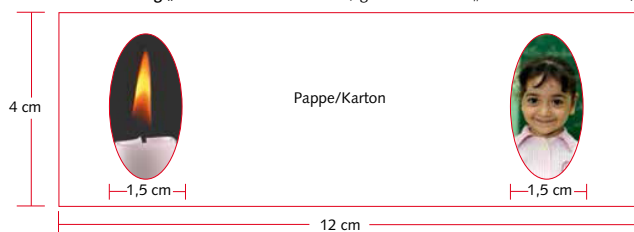
Fertig gebastelte Kartons „Blinder Fleck“

Blinder Fleck: Jedes Auge hat einen blinden Fleck: Man kann ihn finden, wenn man den nach der Anleitung (siehe unten) gebastelten Karton benutzt. Das linke Auge schließen (oder eine Augenklappe benutzen), den gebastelten Karton mit ausgestrecktem Arm vor sich halten und mit dem rechten Auge ganz konzentriert auf die brennende Kerze links schauen. Auf die rechte Seite darf nicht geblickt werden. Dann ganz langsam den Karton dem Gesicht nähern. Dabei weiter konzentriert auf die Kerze links sehen. Irgendwann verschwindet das Foto auf der rechten Seite. Umgekehrt funktioniert das natürlich auch.

Materialien dafür:

- Fotokarton schwarz (DIN A 4 Bogen ergibt vier „Blinde Flecken“)
- Schere
- Kleber
- Fotos (nicht breiter als jeweils 1,5 cm) einer brennenden Kerze und eines Menschen (z.B. aus dem Internet)

Bastelanleitung „Blinder Fleck“: 12 x 4 cm (vgl. auch Internet „Lichtfeier mit Kindern“)



Anleitung: Aus dem Fotokarton schneiden wir einen etwa 4 cm hohen und 12 cm breiten Streifen. Auf das rechte Ende kleben wir das Foto eines Menschen, auf die linke Seite das Foto der brennenden Kerze.



Baustein 2: Meditative Gedanken zu Heilung und Licht

Materialien:

- Ein dunkles Tuch, z. B. in der Farbe violett
- Für jedes Kind einen Karton „Blinder Fleck“, d. h. aus schwarzem Tonpapier ausgeschnittene Formen (aus einem DIN A 4 Bogen vier Stück)
- Für jedes Kind ein Teelicht mit einer Sonne in Sternform: „Sonnenstern“, d. h. aus gelbem Tonpapier ausgeschnittene Sonnen (aus einem DIN A 4 Bogen sechs Stück)
- Streichhölzer

Die Kinder sitzen im Kreis/Halbkreis.

Gestaltete Mitte mit violetterm Tuch.

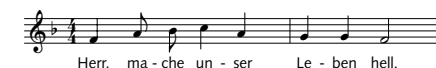
Kind 1: Oft gibt es bei uns Streit. Wir verbreiten Dunkelheit in unserem Miteinander und können nicht aufeinander hören.

Kind legt einen „Blinder Fleck“ in die Mitte.

Kind 2: Aufeinander hören und miteinander sprechen macht hell.

Kind legt einen „Sonnenstern“ in die Mitte, stellt das Teelicht darauf und entzündet es.

V/A: Liedruf: Herr, mache unser Leben hell.



Text, Musik und Rechte: Alexandra Radina-Dimpfl

Kind 3: Manchmal wollen wir ein Kind nicht mitspielen lassen.

Es steht traurig und alleine da.

Kind legt einen „Blinder Fleck“ in die Mitte.

Kind 4: Alle mitspielen lassen ist nicht einfach. Niemand ist gerne allein.

Kind legt einen „Sonnenstern“ in die Mitte, stellt das Teelicht darauf und entzündet es.

V/A: Liedruf: Herr, mache unser Leben hell.

Kind 5: Manchmal lösen wir Freundschaften auf, weil der Freund und die Freundin nicht tun, was wir wollen. Über jemanden bestimmen wollen, zerstört Vertrauen.

Kind legt einen „Blinder Fleck“ in die Mitte.

Kind 6: Jeder Freund, jede Freundin ist wichtig und wertvoll.

Die Meinung des anderen ernst nehmen und beachten macht zufrieden.

Kind legt einen „Sonnenstern“ in die Mitte, stellt das Teelicht darauf und entzündet es.

V/A: Liedruf: Herr, mache unser Leben hell.

Kind 7: Oft kommt es vor, dass wir nur noch uns sehen und die anderen übersehen. Sie fühlen sich verlassen und unverstanden. Ihr Leben ist trostlos.

Kind legt einen „Blinder Fleck“ in die Mitte.

Kind 8: Auf Menschen zugehen, mit ihnen reden, sie beachten und ernst nehmen, schafft Nähe, tut gut.

Kind legt einen „Sonnenstern“ in die Mitte, stellt das Teelicht darauf und entzündet es.

V/A: Liedruf: Herr, mache unser Leben hell.

Die Kinder sitzen im Kreis/Halbkreis um die gestaltete Mitte. Die Leitung (L) zeigt die Kartons „Blinder Fleck“, die Kinder betrachten die Kartons mit den beiden Bildern, L lädt mehrere Kinder ein, dies auszuprobieren.

L: Halte dein linkes Auge zu (hier könnte auch eine Augenklappe benutzt werden). Nimm den gebastelten Karton, halte ihn mit ausgestrecktem Arm vor dich hin und schau ganz konzentriert auf die brennende Kerze links. Auf die rechte Seite darfst Du nicht blicken. Nun führe ganz langsam deinen Arm gerade auf dein Gesicht zu. Blicke dabei weiter konzentriert auf die Kerze links. Berichte dann von deinen Beobachtungen...

K: Das rechte Bild mit dem Menschen verschwindet aus unserem Blickfeld.

L: Wir alle sehen eingeschränkt. Wir alle haben „blinde Flecken“. Hören wir nun eine Erzählung aus dem Neuen Testament, die von der Begegnung Jesu mit einem Blinden berichtet:

L erzählt oder liest die Perikope.

Die Heilung eines Blinden bei Jericho (Lk 18,35 – 43)

³⁵ Als Jesus in die Nähe von Jericho kam, saß ein Blinder an der Straße und bettelte.

³⁶ Er hörte, dass viele Menschen vorbeigingen, und fragte: Was hat das zu bedeuten?

³⁷ Man sagte ihm: Jesus von Nazareth geht vorüber.

³⁸ Da rief er: Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

³⁹ Die Leute, die vorausgingen, wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

⁴⁰ Jesus blieb stehen und ließ ihn zu sich herführen. Als der Mann vor ihm stand, fragte ihn Jesus:

⁴¹ Was soll ich dir tun? Er antwortete: Herr, ich möchte wieder sehen können.

⁴² Da sagte Jesus zu ihm: Du sollst wieder sehen. Dein Glaube hat dir geholfen.

⁴³ Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen. Da pries er Gott und folgte Jesus. Und alle Leute, die das gesehen hatten, lobten Gott.

Kinder erzählen das Gehörte nach ...

Sie spielen die Perikope nach ... (Textkarten wären evtl. hilfreich!)

L führt mit den Kindern ein Gespräch mit folgenden Impulsen:

- Erzähle vom Leben des Blinden!
- Viele Menschen gehen am Blinden vorbei. Sie haben „ein Ziel vor Augen“!
- Ihnen ist jemand wichtig!
- Jesus ist den Menschen vertraut!
- Auch der Blinde erwartet von Jesus vieles!
- Jesus hört und handelt!
- Der Blinde ist voller Freude und Dankbarkeit. Er zögert nicht zu handeln! Sein Handeln verändert sein Leben.
- Betrachten wir nun noch einmal unseren Karton „Blinder Fleck“: Zwei Bilder, die wir nicht immer gleichzeitig sehen können.
- Ja, bei unserem Versuch gibt es eine Stelle, an der wir nur ein Bild sehen können. Da haben wir einen „blinden Fleck“. Erkläre!
- Finde andere Wörter für „blinden Fleck“!
- Nicht nur unsere Augen kennen den „blinden Fleck“.
- Auch in unserem Herzen kann es „blinde Flecken“ geben! Erzähle!
- Unsere Aufgabe als glaubende Christen ist, uns unserer „blinden Flecken“ bewusst zu sein und zu handeln, wie Jesus uns das vorgelebt hat: Mit zwei sehenden Augen, mit zugreifenden Händen und einem liebenden Herzen.
- Du findest viele Beispiele!
- Wir dürfen immer zu Jesus kommen, denn er kann unsere Blindheit, unsere „blinden Flecken“ heilen.

Baustein 3: Plakat zum Sonntag der Weltmission

Materialien:

- Plakat zum Sonntag der Weltmission (DIN A1, Bestell-Nr: 101)
- Spendentüten (können kostenlos bestellt werden, Bestell-Nr: 109)
- Tuch
- Kerze (z.B. die missio-Kerze mit dem Ikonenmotiv, Bestell-Nr: 3012)
- Streichhölzer
- Bilder/Fotos, die das Land Ägypten vorstellen: Pyramide, Kamel, Nil, Landkarte ...

Gestaltete Mitte mit Tuch und Kerze.

Kinder sitzen im Kreis/Halbkreis.

Leitung (L) legt das abgedeckte Plakat zum Sonntag der Weltmission in die Mitte. Zu sehen ist nur noch eine Schwester und ihre rechte Hand.

Das ist Schwester Nermin. Sie lebt in Ägypten. Das ist in Nordafrika.

L lässt die Kinder die entsprechenden Bilder/Fotos von Ägypten in die Mitte legen.

Kinder erzählen, was sie über Ägypten wissen.

L erzählt von Sr. Nermin, ihrem Leben, ihrer Arbeit ...

Sr. Nermin lebt mit ihren zwei Mitschwestern in der Oase Fayoum, in der Nähe der Hauptstadt von Ägypten, Kairo. Alle drei Schwestern arbeiten in der Pfarrei St. Paul mit. Der Pfarrer und die Schwestern teilen sich die Arbeit in der Pfarrei und der näheren Umgebung. Im Pfarrzentrum gibt es viele verschiedene Angebote und Aktivitäten für Familien mit ihren Kindern. Sr. Nermin ist Erzieherin und kümmert sich vor allem um behinderte Kinder. In Ägypten haben es behinderte Kinder besonders schwer. Für sie gibt es weder Kindergarten noch Schule. Die Eltern schämen sich, weil ihr Kind ein Handicap hat. Es wird ausgegrenzt, versteckt und vernachlässigt. So sind es besonders die Behinderten, die in Ägypten die Hilfe der Kirche benötigen. Sr. Nermin lehrt die Familien, wie sie mit behinderten Kindern umgehen und wie sie auf deren Bedürfnisse eingehen können.

So erfahren die Kinder, dass sie geliebt und angenommen werden. Auch sie besitzen Fähigkeiten, die für die Gemeinschaft wichtig und hilfreich sind. Deshalb wurde ein Kindergarten für behinderte Kinder gebaut, den Sr. Nermin leitet. Sie unterrichtet die Kinder, betreut die Hausaufgaben und spielt mit ihnen. Sie kümmert sich um sie und sorgt dafür, dass die Kinder Zukunft und Hoffnung haben.

L deckt das Plakat ganz auf und erzählt: Hier siehst du eine Mitarbeiterin von Sr. Nermin. Beide sind mit drei Kindern unterwegs. Sie sind froh, dass sie ihren Esel bei sich haben. So können sich die Kinder ein Stück während ihres Weges auf seinem Rücken tragen lassen. Im Kindergarten fühlen sich alle wohl. Dort bekommen sie alle Hilfe, die sie brauchen. Sr. Nermin legt großen Wert darauf, dass sie selbstständig werden und ihren Alltag alleine bewältigen können. Viele Hilfsmittel sind notwendig, damit die Kinder so selbstständig wie möglich werden und froh in die Zukunft blicken können.

Zukunft und Hoffnung wollen auch wir schenken! Hilf mit!